

Keramik, Schmuck und Bilder

Drei Frauen zeigen ihre Objekte im Wettswiler Türmlihaus

Zum zweitenmal haben sich drei Frauen aus Wettswil und Stallikon für eine kunsthandwerkliche Vorweihnachtsausstellung im Türmlihaus zusammengeschlossen: Gerda Giger, Keramik, Sandra Canonica, Schmuck, und Marghi Boeschenstein, Textile Collagen auf Holz.

VON ANNEMARIE STÜSSI

Der letztjährige Erfolg und die Ermunterung durch Freunde und Bekannte haben Gerda Giger, Sandra Canonica und Marghi Boeschenstein bewogen, auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Ausstellung durchzuführen. Es sind lauter neue und zum Teil neuartige Objekte, welche die drei Frauen vom 22. bis 24. November im Obergeschoss des Wettswiler Türmlihauses präsentieren.

Gerda Giger

Die Wettswiler Keramikerin Gerda Giger hat sich seit langem einen Namen geschaffen und zeigt dieses Jahr im Türmlihaus vor allem Gebrauchskeramik. (Die für Gerda Giger typischen Weihnachtskrippen und Katzen werden in der Bonstetter Galerie für Gegenwartskunst zu sehen und zu kaufen sein.) Was nun allerdings Frau Giger als Gebrauchskeramik bezeichnet, befriedigt durchaus künstlerische Ansprüche. Subtile Formgebung, differenzierte Bemalung und handwerkliche Perfektion sind Kennzeichen dieser Arbeiten, die dem sogenannten Steinzeug zugerechnet und bei 1250 Grad Celsius gebrannt werden.

Vasen sind ein Gebiet, auf dem Gerda Giger sich immer Neues einfällen lässt. Runde, eckige, kugelige und elliptische Formen inspirieren zum phantasievollen Einstellen von Blumen oder Zweigen. Neben den für Frau Giger typischen Pastellfarben, bietet sie auch Objekte, etwa Krüge, in

kräftigen, dunklen Farbtönen an. Eine Spezialität, die in der aktuellen Ausstellung zum Zuge kommt, sind Verzierungen mit keramischen Blättern, die sich beispielsweise um einen Weinkühler aus ungebranntem Ton schlingen. Originell ist ein dreiteiliges Gefäss, welches die Butter kühl hält, auch wenn diese längst dem Eisschrank entnommen wurde.

Sandra Canonica

Die junge Wettswilerin Sandra Canonica, ausgebildete Gold- und Silberschmiedin, gestaltet Schmuck für Frauen, die das Individuelle, das Aparte suchen. Das heisst nun keineswegs, dass sie ausgefallene Bijoux kreiert. Gerade in der raffinierten Einfachheit liegt ihr Markenzeichen. Sie liebt Gold und Silber, arbeitet aber auch gerne mit modernen Materialien wie Plexiglas oder Bakelit, die sie dann oft mit feinen Silber-Einlage-Elementen anreichert.

Typisch für die junge Wettswiler Kunsthandwerkerin ist die Kombination von Ohrgehängen und Brosche. Ebenfalls eine Spezialität sind die Ringe, in denen sich – je nach Kleid oder Stimmung – die Steine auswechseln lassen. Sandra Canonica's Schmuckobjekte sind dekorativ, aber nicht verspielt, edel, aber nicht steif, modern, ohne modisch zu sein. Handwerklich sind ihre Stücke mit grosser Perfektion gearbeitet, vom Stil her orientieren sie sich an jenem guten Geschmack, der an kein Alter und keine bestimmte Lebensweise gebunden ist. Sowohl der Teenager als auch die Frau «entre les âges» wird sich damit wohl fühlen. Wer gerne einmal etwas ganz Persönliches tragen oder schenken möchte, kann sich bei Sandra Canonica beraten und anregen lassen. Dies sei vor allem den (Ehe-)Männern ins Ohr geflüstert, die gerne Schmuck schenken würden, aber keine auf-

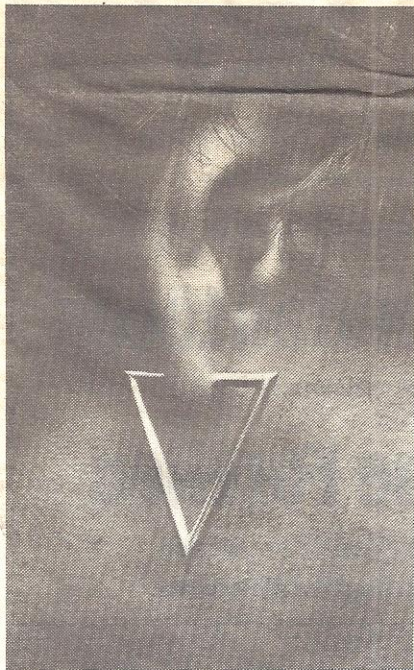
dringlich glitzernden Frauen lieben. Aber auch Änderungen und Reparaturen werden von Sandra Canonica ausgeführt.

Marghi Boeschenstein

Ist das, was die seit langem in Seltenbüren ansässige Puschlaverin Marghi Boeschenstein bescheiden als textile Collagen bezeichnet, nun Kunst oder Kunsthandwerk? Das Urteil bleibt jeder Betrachterin, jedem Betrachter selbst überlassen. Jedenfalls kommt ein starkes künstlerisches und formales Empfinden und ein gutes Gespür für den Charakter von Naturmaterialien in den Bildwerken von Frau Boeschenstein zum Ausdruck. Basis der Collagen sind raue Tannenholzplatten, wie sie für Verpackungszwecke verwendet werden. Kleine Risse werden mit übermalten Gazestreifen zugedeckt, deren lockere Struktur durchschimmert. Aus Seidengarnen und Naturmaterialien werden Elemente aufgeklebt, ergänzende Malereien, etwa Silhouetten von menschlichen Gestalten, umgeben und beleben die Relief-Strukturen. Bambus-Stücke oder Fruchtstände finden raffinierte Anwendung und vertiefen den Eindruck eines vegetativen Gebildes. Besonders ansprechend wirkt eine helle Collage mit einem stilisierten Vogel, dessen Kopf und Schwingen nur angedeutet werden. Es gehört zum Merkmal von Marghi Boeschensteins Objekten, dass sie der Interpretation grosse Freiheit lassen und je nach Beleuchtung oder Stimmung in ganz neuem Licht erscheinen können.

*

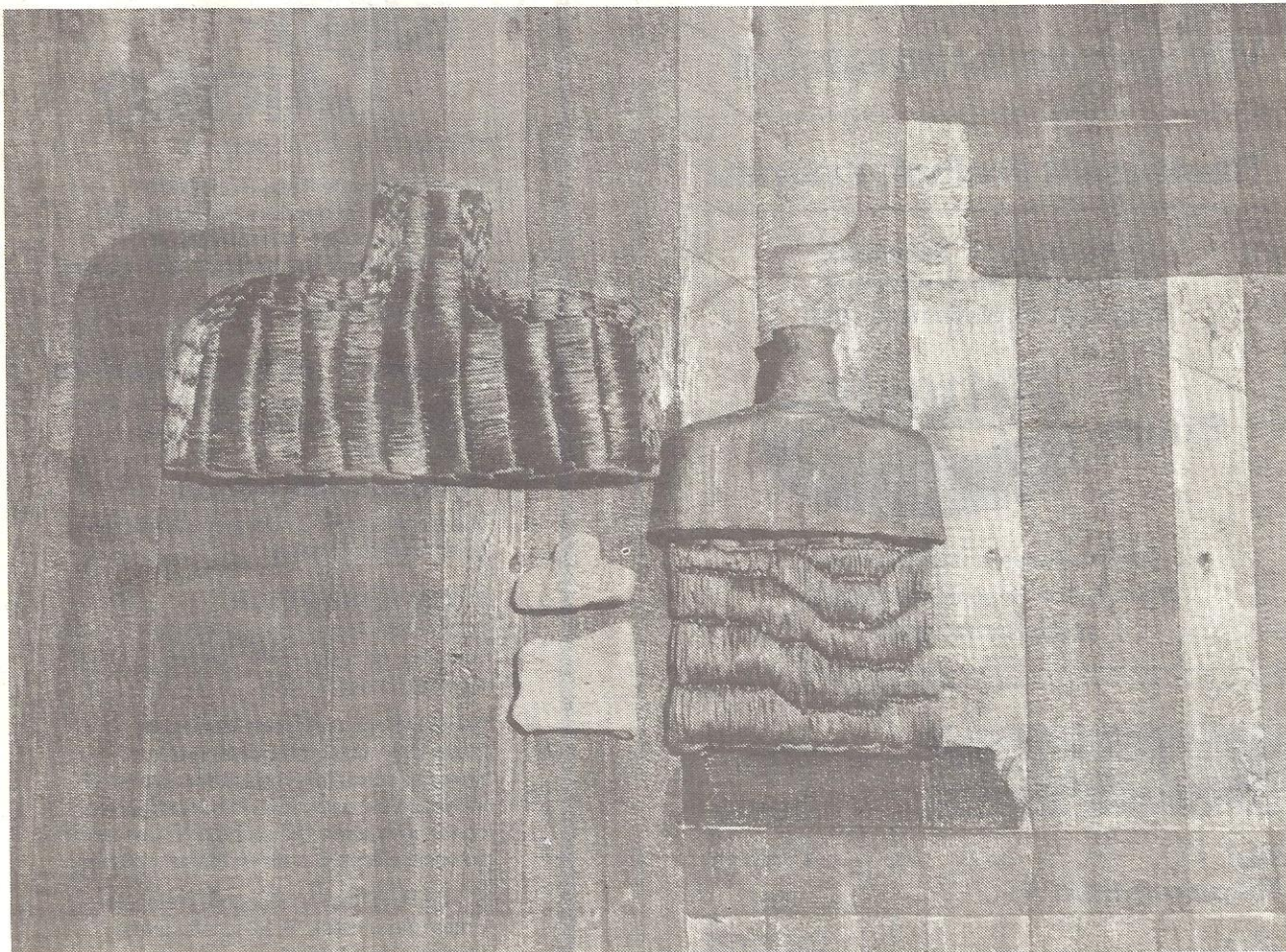
Die Türmlihaus-Ausstellung ist an den folgenden drei Tagen offen: Freitag, 22. November, Vernissage, 18 bis 21 Uhr, Samstag, 23. November, 10 bis 16 Uhr, Sonntag, 24. November, 10 bis 16 Uhr.



Silber-Ohrschmuck von Sandra Canonica.



Krüge von Gerda Giger.



«Textile Collage» von Marghi Boeschstein.